

in
Bürogemeinschaft Hohenroda
zusammengeschlossene Vereine
Ressourcenbuendel e.V.
Arbeit für Leipzig e.V.
Bildung für Alle e.V.
Perspektive e.V.
Luckowehnaerstraße 17
04509 Schönwölkau

An die
Leipziger Volkszeitung
Per Mail an

Herrn kommissarischen Chefredakteur André Böhmer

a.boehmer@lvz.de

Herrn kommissarischen Chefredakteur Michael Schneider

m.schneider@lvz.de

Herrn Geschäftsführer Herbert Flecken

info@madsack.de

h.flecken@madsack.de

h.flecken@lvz.de

Herrn Chefredakteur Jan Emendörfer

jan.emendoerfer@ostsee-zeitung.de

Herrn Geschäftsführer Norbert Schmid

n.schmid@lvz.de

22. März 2012

Sehr geehrte Herren,

wir haben mit der Ausgabe vom 11.2.2012 der Kreiszeitung Delitzsch-Eilenburg eine umfängliche, schmähende, ehrverletzende Berichterstattung erlebt. **Wir mussten dabei die Erfahrung machen, dass zu dieser Berichterstattung keine vorherigen Gespräche geführt oder Fragen gestellt wurden.** Wir haben dazu den Chefredakteur Herrn Schneider angeschrieben. Beantwortet wurde dies mit einer Rundmail des Herrn Pfütze an Herrn von Hermann und „die Damen und Herren der Bürogemeinschaft“. Wir haben daraufhin unter Datum vom 16.2.2012 erneut an die LVZ geschrieben; hierauf haben wir keine Antwort erhalten.

Am 1.3.2012 fand ein Gespräch zwischen Herrn Böhmer und Herrn Pfütze einerseits und Matthias und Dagmar von Hermann andererseits statt. Nach einer Stunde durften die wartenden Vertreter der Vereine an dem Gespräch teilnehmen. Wie bereits in dem Gespräch der Vereine mit Herrn Pfütze am 3.1.2012 hatte Herr Pfütze auch bei dem Gespräch am 1.3.2012 keine Fragen an uns.

Dies setzt sich fort. Herr Pfütze „recherchiert“ weiter über die „früheren und heutigen Aktivitäten der auf dem Gelände Luckowehnaer Straße 17 in Hohenroda ansässigen Vereine“ und er führt seine „Recherchen“ über uns weiterhin ohne unsere Einbeziehung, denn er schreibt hierzu das Vereinsmitglied Matthias von Hermann per Mail vom 16.3.2012 an.

Nachdem Herr von Hermanni aufgrund des an ihn gerichteten Mails vom 16.3.12 am 19.3.2012 (um 13:44h) an die LVZ gemailt hat, gingen uns die Fragen des Herrn Pfütze vom 16.3.12 nun mit Mail vom 19.3.2012 (16:03h) auch zu mit dem Text „Für Sie, werte Vereinsvorstände, auch noch die Fragen (Anfrage I), bei deren Beantwortung Sie selbstverständlich Ihren Coach unterstützen können.“

Herr Pfütze will also weiterhin seine „Recherche“ nicht bei uns vornehmen, er räumt uns ein, unseren Coach unterstützen zu können.

Wir versuchen es mal mit Wikipedia: *„Der Begriff Coaching stammt vom englischen 'to coach' (betreuen, trainieren) und bezeichnet den Prozess der Entwicklung von Fertigkeiten (Skills) im Sport und im Beruf. In der heutigen Bedeutung umfasst er eine oft längerfristige Beratung bei der Entwicklung und Umsetzung von persönlichen Zielen und Perspektiven einschließlich Unterstützung zur eigenständigen Bewältigung von Veränderungen. Damit können Selbstmanagement und Umsetzungskompetenzen gefördert werden.“* Vielleicht liegt bei der LVZ ein anderes Verständnis von Coaching vor. Bei uns ist es jedenfalls nicht so, dass wir unseren Coach unterstützen/coachen müssen.

Wir sind im Gros keine Journalisten, nur einer von uns hat eine solche Ausbildung, aber es ist für uns alle geradezu abstrus wie Herr Pfütze hier weiterhin seiner Profession nachgeht.

Wir erlauben uns, Sie unter konkreter Bezugnahme des Mails des Herrn Pfütze an Herrn von Hermanni, erneut anzuschreiben:

Anfragen an Herrn von Hermanni

Sehr geehrter Herr von Hermanni,

derzeit recherchieren wir weiter zu den früheren und heutigen Aktivitäten der auf dem Gelände Luckowehnaer Straße 17 in Hohenroda ansässigen Vereine beziehungsweise deren Beschäftigter sowie zu Ihrem anhaltenden Status als Beamter der Stadt Leipzig.“

In diesem Zusammenhang möchte ich Ihnen die Gelegenheit geben, sich zu folgenden konkreten Fragen zu äußern:

Wie vorstehend ausgeführt, hinsichtlich der Aktivitäten der Vereine sollten „die Vereine“ angesprochen werden. Matthias von Hermanni ist weder Vorstandsmitglied noch Geschäftsführer noch Sprecher auch nur einer dieser Vereine.

Zu den Fragen, wären sie denn an uns gerichtet worden :

1.

Waren Mitglieder der auf dem Gelände Luckowehnaer Straße 17 in Hohenroda ansässigen Vereine jemals außerhalb des Vereinsgeländes tätig?

Das wollen wir doch hoffen.

Waren über diese Vereine geförderte Arbeitskräfte jemals außerhalb des Vereinsgeländes tätig ?

Selbstverständlich. Weil dies Maßnahmeninhalt und Aufgabe war und ist. Aus diesen Arbeiten erhält der Tauschring u.a. seine Produkte (Herr Pfütze nennt das das „große Lager voller Sachen“).

Aber, wenn wir mal fragen dürfen: Wie viele Stunden haben Frank und [REDACTED] Pfütze in den vergangenen Jahren im bzw. für den [REDACTED] H[REDACTED] gearbeitet?

und haben beispielsweise Reinigungsarbeiten in Ihrem Haus oder in Wohnungen von Freunden/Bekannten/Kunden von Ihnen geputzt oder andere dort Arbeiten verrichtet
Ja, selbstverständlich, wenn beispielsweise von Hermann Möbel an den Tauschring gegeben hat, dann wurden diese auch von den Tauschringmitarbeitern dort abgeholt. Aber nicht nur bei von Hermann, auch bei anderen. Freundschaft und Bekanntschaft zu von Hermann ist dabei nun wirklich keine Voraussetzung. Hätte er „Feinde“, die etwas Brauchbares in den Tauschring geben wollen, würden wir auch dort abholen.

oder sogar ganze Wohnungs-Umzüge durchgeführt?
Ja, bei Tauschringmitgliedern in der „Währung“ von Geschicken.

Wenn ja, welche Einsätze gab es und auf wessen Veranlassung geschah dies jeweils?
Vielleicht noch mit Namen und Anschrift und Datum? Das geht die LVZ nun wirklich einen feuchten Kehricht an.

Aber, wenn wir mal fragen dürfen: Welche Aufträge sind denn so an den [REDACTED] H[REDACTED] verschoben worden?

2.

Was ist in der Vergangenheit mit den Produkten Fleisch/Wurst der Hausschlachtungen passiert?

Fleisch und Wurst wurden gegessen, denn dafür haben wir die Schweine gehalten, gepflegt, gefüttert, geschlachtet und verwurstet. Was noch vorhanden ist, ist eingelagert, denn auch in Zukunft wird gegessen werden.

Sind diese, wie uns berichtet wurde, unter anderem im Landgasthof auf der Speisekarte gelandet
Das hoffen wir nicht, denn wir gehen davon aus, dass dort auf Tellern serviert wird. Dies entspricht jedenfalls unserer bisherigen Erfahrung. Wir wissen natürlich nicht, was Ihre „Stimmen“ Ihnen „berichtet“ haben.

und/oder den Arbeitskräften der Vereine kostenpflichtig als Mittagsversorgung angeboten worden?

Ja, Fleisch wurde und wird selbstverständlich für Vereinsmitglieder und Mitarbeiter im Rahmen der Mittagsversorgung angeboten. Übrigens weder roh noch pur, denn dazu gibt es Kartoffeln oder Nudeln oder Reis und Gemüse, Salat oder ...

Und zu den Vereinsveranstaltungen gab und gibt es Fleisch (und Beilagen, s.o.).

Und zur Frühstücksversorgung gehören Wurst wie aber auch die selbstgemachte Marmelade.

Auch unsere Gäste, beispielsweise Herr Pfütze am 3.1.12, bekommen von der Wurst. Meistens gibt es auch Eier dazu, von unseren Hühnern.

Zur „Kostenpflicht“: Also, Herr Pfütze hat nichts gezahlt, sollte er auch gar nicht, er war unser Gast.

Wer regelmäßig Mittag isst, begleicht seine Kosten mit Geschicken, es sei denn er bleibt Geschicke schuldig. Das kommt leider vor, weil es Zeitgenossen gibt, die zwar Nehmen, dann aber, wenn es auch mal darum geht zu Geben, lieber aussteigen.

Aber, wenn wir mal fragen dürfen: Wie häufig verbraucht die Familie Pfütze Lebensmittel, Essen und Getränke im oder vom [REDACTED]r H[REDACTED], ohne dass dafür der geldwerte Vorteil dem Finanzamt Eilenburg gemeldet wurde?

3.

Wer ist der derzeitige Betreiber des Landgasthofes und der Pension?
Keiner der Vereine.

4.

Bitte bringen Sie uns das Vereinsleben aus Ihrer Sicht etwas näher:
Warum bitten Sie Herrn von Hermannn darum? Haben Sie mal etwas vom Vereinsrecht gehört und dass es danach Satzungen gibt und dass nach den Satzungen Vorstände gewählt werden? Warum haben Sie sich das Vereinsleben von uns nicht am 3.1.12 und am 1.3.12 „näher bringen lassen“? Und auch jetzt wollen Sie von uns keine Antworten, Sie teilen uns mit „werte Vereinsvorstände, auch noch die anderen Fragen (Anfrage I), bei deren Beantwortung Sie selbstverständlich Ihren Coach unterstützen können.“

Wie viele Mitglieder zählen die auf dem Gelände Luckowehnaer Straße 17 in Hohenroda ansässigen Vereine – ohne Doppel oder Mehrfachmitgliedschaften –
Wofür interessiert Sie das? Was soll das über das „Vereinsleben“ aussagen?
Glauben Sie wirklich, dass wir von den Mitgliedern erfragen und erfahren in welchen anderen Vereine sie ggf. sonst noch sind?

Aber, wenn wir mal fragen dürfen: Wie viele „Stimmen“ versteckt denn Herr Pfütze hinter dem Informatenschutz? Im Gespräch mit Herrn Böhmer am 1.3.12 hat er von 20-30 eidesstattlichen Versicherungen gesprochen. Mal abgesehen davon, dass das bereits eine Abweichung von 50% ist, sind dies nun Mitglieder oder Mitarbeiter oder ehemalige Mitglieder oder ehemalige Mitarbeiter oder was? Und nur mal so rein rechtlich gefragt: Wie kann denn eine eidesstattliche Versicherung dem Informantenschutz unterliegen? Gibt es anonyme eidesstattliche Versicherungen?

Aber, wenn wir dann noch mal fragen dürfen: Wie viel Zeitungen hat denn Herr Pfütze tatsächlich in den letzten Jahren verkauft und zwar ohne Doppel- und Mehrfachlieferungen und ohne Freixemplare für Freunde/Bekannte und sonstige „Kunden“?

welche öffentliche Veranstaltungen sind in diesem Jahr geplant, bitte wenn möglich mit Terminen, an denen die Öffentlichkeit auch teilnehmen kann?
Wir sind keine Eventagentur.
Was soll die Frage nach der Öffentlichkeit hinsichtlich des Vereinslebens? Also beispielsweise, die Frauen, die sich zum „Schönen Freitag“ treffen (sie nennen es „schöner Freitag, weil keine Männer teilnehmen), würden sich „bedanken“, wenn das ein öffentlicher Termin wäre.
Hat vielleicht die Frage, ob Vereine öffentliche Veranstaltungen durchführen etwas mit den Vereinszwecken zu tun?
Und hat Berichterstattung vielleicht auch etwas damit zu tun, ob man sich mit dem Inhalt und den Zielen auseinander gesetzt hat? Herr Pfütze hat dies nicht getan. Da gibt es durchaus einen „öffentlichen“ Bereich, den Tauschring. Bei anderen Trägern oder in anderen Regionen wird dies teilweise anders benannt, z.B. Sozialkaufhaus. Das ist öffentlich, weil der Tauschring nicht nur Vereinsmitgliedern offen steht. Aber

Herr Pfütze setzt sich damit nicht auseinander. Er „berichtet“ über „ein großes Lager voller Sachen“.

Wie viele Hohenrodaer sind Mitglieder in den Vereinen?
Früher, heute, demnächst? Aber egal: wir sortieren die Mitglieder nicht nach Hautfarbe, Haarfarbe, Geschlecht, Wohnort oder sonstigen Kriterien, wir nehmen sie auch nicht nach solchen Kriterien auf.

5.

Wie viele Wohnungen existieren auf dem Grundstück Luckowehnaer Straße 17 und von welcher Behörde sind diese genehmigt worden?

Dient das jetzt einer statistischen Erhebung über Wohnungsbestände in Hohenroda? Aber dazu fragt Herr Pfütze mit seinem Mail vom 19.3.12 ja nun weiter nach. Wie immer, nicht bei uns, sondern bei Herrn von Hermann mit der Begründung:

Ich wende mich an Sie, weil es ihr Grundstück ist und Sie sich mir als „Coach“ der Vereine vorgestellt haben:

1. Waren Mitglieder der Vereine und/oder geförderte Arbeitskräfte jemals mit dem Bau von Wohnungen auf dem Grundstück Luckowehnaer Straße 17 beschäftigt. Nach Aussage von Augenzeugen haben geförderte Arbeitskräfte am Bau der beiden Wohnungen mitgewirkt. Von welcher Behörde ist der Wohnungsbau genehmigt worden? Von welchen Firmen können Sie Rechnungen nachweisen?

Nehmen Sie bitte zur Kenntnis, dass Ihre „Augenzeugen“ Falsches behaupten bzw. bezeugen.

Wir sind bereits heute ausgesprochen gespannt, ob die „Augenzeugen“ tatsächlich durch eidesstattliche Versicherung – oder in späteren Gerichtsverfahren unter Eid – bezeugen werden, welche geförderten Arbeitskräfte in angeblich rechtswidriger Weise wann und was in welcher Wohnung „mitgewirkt“ haben sollen.

Wir werden die Berichte der LVZ über die Aussagen der „Augenzeugen“ sehr gewissenhaft unter den Gesichtspunkten des § 187 StGB prüfen wie sodann auch unter dem Gesichtspunkt des § 12 des Sächsischen Pressegesetzes.

Zu Ihrer Begründung, warum Sie hierzu erneut wieder Herrn von Hermann befragen: Auch bei mangelnder Recherche müssten Sie inzwischen mitbekommen haben, dass Herr von Hermann nie in einem Gebäude Luckowehnaer Straße gewohnt/gelebt und es auch nicht anderweitig in irgendeiner Form bewirtschaftet hat. Hätten Sie unser Schreiben vom 13.2.2012 gelesen, hätten Sie wahrnehmen können, durch wen zunächst die Nutzung und die Herrichtungsmaßnahmen der ehemaligen LPG-Gebäude Luckowehnaerstraße erfolgt sind. Welches Baurecht seinerzeit gegolten hat, werden Sie sicherlich recherchiert haben. Der Unterschied zwischen Eigentümer, Besitzer, Nutzer, Bauherr, Entwurfsverfasser und Unternehmer dürfte Herrn Pfütze nach pflichtgemäßer Recherche bekannt sein.

Aber, wenn wir mal fragen dürfen: Wer wohnt denn alles in [] Straße [] in R[] auf dem Gelände des [] H[] ([] Straße []), wem gehört das Gebäude, wie und von wem werden die Kosten für Erhaltung und die Betriebs- und Nebenkosten, einschließlich Grün- und Parkplatzpflege erfasst, zugeordnet, abgerechnet, bezahlt und gegenüber dem Finanzamt Eilenburg nachgewiesen?

2.

Was ist heute ein „Geschick“ wert?

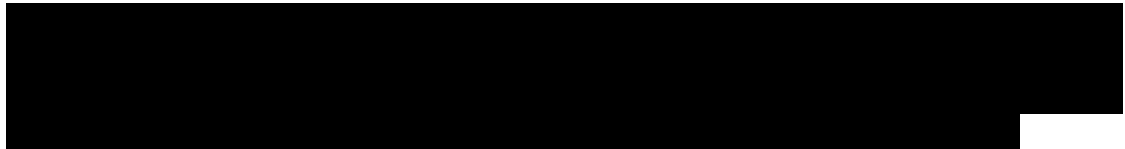
Das fragen wir uns jeden Tag. Wir sind ja mal damit gestartet, dass ein Geschick einem Euro entsprechen soll. Aber auch die LVZ bekräftigt uns jeden Tag mit ihrer Ausgabe in unserer Frage, „was ist heute noch 1 Euro wert“?

Was bekomme ich beispielsweise für 100 „Geschicke“, welche Arbeiten müsste ich für 100 „Geschicke“ verrichten, wie lange müsste ich dafür arbeiten?

Herr Pfütze will offensichtlich Tauschringmitglied werden und dabei seine Arbeit einbringen. Nun, da taucht zunächst die Frage auf, was kann er denn? Und dann taucht die Frage auf, gibt es jemanden im Tauschring, der seine Arbeit gebrauchen kann. Und wenn das der Fall sein sollte, dann wird es natürlich zu der Frage kommen, was ist dem Nehmer diese Arbeit in Geschicken wert und was will Herr Pfütze in Geschicken für seine Arbeit haben. Das ist dann wie im echten Leben, wenn es keine Übereinstimmung in den Vorstellungen gibt, wird auch nichts daraus.

Aber, wenn wir mal fragen dürfen: Warum wird die gegenwärtige Arbeit von Herrn Pfütze von immer weniger Menschen, die dafür auch bezahlen, nachgefragt ? siehe www.lvz-medien.de und dort den Button Auflagenstärke

3.



Wir äußern uns nicht zur Beschaffenheit unserer Mitglieder und zwar weder zur Hautfarbe, Haarfarbe, Geschlecht, Wohnsitz usw. und natürlich auch nicht zu deren Gesundheitszustand, Gehaltsabrechnungen, Hartz-IV-Bescheiden, Erbschaften, Vermögen oder auch Schulden.

Wir verbitten uns dies auch für unsere Mitglieder. Es kann nicht sein, dass Mitglieder unserer Vereine, **eben aufgrund ihrer Mitgliedschaft**, zu solchen persönlichen Angelegenheiten ausgeforscht werden.

Aber, wenn wir mal fragen dürfen: Wie bezahlt die LVZ Herrn Pfütze und seine Mitarbeitern in der Außenstelle Delitzsch ihre Arbeit? Was erhalten die anderen Mitarbeiter der LVZ, warum bekommen einige nicht mehr richtige Redakteurslöhne, andere jedoch Tariflohn? Warum gibt es Mitarbeiter mit sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverträgen und andere für die LVZ Tätige unterliegen keinem Sozialversicherungsschutz? Für wen gibt es Zeilengelder und wer erhält Monatslöhne? Wird nach Lehnsherrenart gezahlt, geht es nach Umsätzen, Nase, Aussehen, Können, Beziehungen, Gesundheit, Leistung, Parteibuch oder ...? Und wie ist das eigentlich mit den „Nebengeräuschen“? Mal mit Dienstwagen, mal mit Kilometergeld oder darf man hier und dort mal eine Benzinrechnung absetzen?

Ihre etwaigen Antworten auf diese Fragen mailen Sie bitte bis spätestens 22. März 2012 an kreiszeitung@lvz.de.

Ihre etwaigen Antworten auf unsere Fragen mailen Sie bitte bis spätestens 27. März an bürogemeinschafthohenroda@googlemail.com

Ich bitte Sie um Verständnis, dass ich am Telefon grundsätzlich gar nicht mehr mit Ihnen rede und persönlich nur noch in Anwesenheit von Zeugen.

Vielen Dank für eine eventuell gute Zusammenarbeit
Ob eine Zusammenarbeit gut ist oder weniger gut oder wie auch immer, darüber kann man ggf. unterschiedlicher Auffassung sein. Ob eine Zusammenarbeit „gut“ sein kann, wenn von Vornherein Telefongespräche ausgeschlossen werden und persönliche Gespräche „nur noch in Anwesenheit von Zeugen“ erfolgen, ist sicherlich auch Geschmackssache.

Jedoch:

„Zusammenarbeit“ setzt wohl unstrittig ein „**zusammen**“ voraus. **Mit den Vereinen will Herr Pfütze bewiesenermaßen keine „Zusammenarbeit“ obwohl** er Herrn von Hermann schreibt: „derzeit recherchieren wir weiter zu den früheren und heutigen Aktivitäten der auf dem Gelände Luckowehnaer Straße 17 in Hohenroda ansässigen Vereine“. **Herr Pfütze macht also weiter wie bisher, ohne die Vertreter der Vereine und „ohne“ ist nun wirklich das Gegenteil von „zusammen“.**

Wir haben uns nach den Veröffentlichungen der LVZ Kreiszeitung Delitzsch-Eilenburg vom 11./12.2.2012 trotz dieser aus unserer Sicht nicht nur gegen journalistischen Grundsätze verstoßenden Art der Berichterstattung bemüht auf die LVZ zuzugehen. Wir sind davon ausgegangen, dass dies insofern gewertet und geschätzt wird, als wir einen Weg nach einer Lösung ohne zermürende Auseinandersetzungen, d.h. sehr wohl im Sinne von „zusammen“ suchten. „Die Vereine“ und damit die Vertreter der Vereine erhalten bei Ihnen aber keine Subjektstellung, wir werden weiterhin zum Objekt degradiert. Objekte, so wie die Stühle und Tische die wir im Tauschring anbieten. Entspricht das tatsächlich der journalistischen Kultur der LVZ und der Unternehmenskultur der Leipziger Volkszeitung und Ihres Verlages oder begrenzt sich ein solches Denken und Handeln ggf. vielleicht doch auf Herrn Pfütze und seine Mitarbeiter Jakob und Lüttich?

Wir sind wirklich gespannt, ob – und ggf. wie - sich die LVZ und ihr Mutterkonzern hierzu äußern.

Mit freundlichen Grüßen

Nora Seibt
Vorsitzende
Arbeit für Leipzig e.V.

Jürgen Weiß
Vorsitzender
Bildung für Alle e.V.

Rudolf Berthold
Vorsitzender
Perspektive e.V.

Diana Geiger
Vorsitzende
Ressourcenbündel e.V.

P.S: Die LVZ/Herr Pfütze hat uns gemeinsam mit dem Madsack-Goliath den „Krieg“ erklärt. Wenn es nicht nur um Macht geht, glauben bei einem Krieg immer beide

Seiten für die gerechte Sache zu streiten. Unsere Seite ist transparent, jedes Dokument kann geprüft werden. Die andere Seite arbeitet mit „Stimmen“, Meinungen und ihrer Medienmacht.

Aber im „Krieg“ gibt es auch noch die **Strategie**. Unser Ansehen haben Sie bereits diskreditiert; wir haben nichts zu verlieren. Anders bei unserem „Gegner“. Er kann seine **Glaubwürdigkeit** verlieren, früher das höchste Gut der Medien und vielleicht auch mit Auswirkungen auf **Anzeigeneinnahmen** und **Abos**. Im Krieg gibt's es am Ende dann auch immer noch **Reparationszahlungen**.

PPS: Wir erreichen durch Herrn Pfütze und die ihn umgebende Verantwortungslosigkeit einschließlich der unsensiblen Wahrnehmungsfähigkeit von Machtgelüsten eine ganz besondere **Niveaulosigkeit**. Wir bedauern dies ausdrücklich, sind jedoch in der Lage uns hierauf einzulassen, um dadurch Augen-„Höhe“ zu erreichen.

PPPS: Wir erlauben uns, Sie auf unsere Internetseite

www.lvz-medien.de

aufmerksam zu machen. Sie werden sicherlich im Interesse der Vermeidung einer weiteren einseitigen Berichterstattung Ihre Leser auf diese zusätzliche Informationsquelle aufmerksam machen, so wie wir dies bereits bei vielen anderen Artikeln wahrnehmen durften.

F.d.R:

Martina Wieck
Geschäftsführung